

120 Feuerwehrleute aus Weinstadt im Einsatz

Wegen der Hochwasser-Gefahr sind die Ehrenamtlichen seit Sonntagnacht voll gefordert gewesen – auch bei der Unterstützung in anderen Orten

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BERND KLOPPER

Weinstadt.

Wäre es Anfang Juni ein sonniges Wochenende gewesen, dann hätte die Feuerwehr am Samstag und Sonntag nur ihre Endersbacher Schlauchhocketse gefeiert. Noch bevor die Hochwasserlage am späten Sonntagabend auch in Weinstadt bedrohlich wurde, musste die Feuerwehr schon zu zwei kleineren Einsätzen ausrücken. Dann, gegen 22.11 Uhr, wurde laut dem Weinstädter Feuerwehrsprecher Tim Maier die Abteilung Großheppach erstmals wegen der Folgen des Starkregens alarmiert: Es war Wasser in einen Keller eingedrungen. Und um 22.35 Uhr schließlich wurde die Führungsgruppe der Feuerwehr Weinstadt informiert. Da war klar, dass die Lage ernst war.

Mit dem Bootsanhänger nach Rudersberg

Die Feuerwehr-Führung versammelte sich schließlich im Feuerwehrgerätehaus Beutelsbach, um von dort aus alle Einsätze zu koordinieren. Dabei schickten die Weinstädter in der Nacht auf Montag auch Rettungskräfte in das stark vom Hochwasser betroffene Rudersberg: einmal ein Löschruppenfahrzeug mit einem Bootsanhänger und einen Wechsellader, der flexible Ladun-



Oberbürgermeister Michael Scharmann (links) und Einsatzleiter Andreas Kammler von der Feuerwehr Weinstadt (Zweiter von links) am Montagvormittag im Lagezentrum im Feuerwehrgerätehaus Beutelsbach.

Foto: Büttner

gen transportieren kann. Gegen 2 Uhr in der Nacht wurden drei Einsatzfahrzeuge zur Unterstützung nach Urbach beordert. Um 3.30 Uhr wurden dann laut Tim Maier alle fünf Abteilungen der Feuerwehr Weinstadt mit allen Fahrzeugen in Alarmbereitschaft

versetzt. Diese, sagt Tim Maier, seien dann an neuralgischen Punkten bereitgestanden, um die Pegel der Rems zu überwachen. Gegen 6.30 Uhr hat dann die Stadt Weinstadt mitgeteilt, dass das Wohngebiet „Trappeler“, die an die Rems angrenzenden

Gewerbegebiete sowie aufgrund möglicher Rückflüsse in den Haldenbach die Strümpfelbacher Straße evakuiert werden. Auch die Mühlwiesen und der Heuweg in Großheppach wurden evakuiert. Aufgabe der Feuerwehr war es dann, die Bewohner über Durchsagen vor Ort zu informieren.

Rund 30 Einsätze in Weinstadt

Insgesamt waren laut Tim Maier mehr als 120 Mitglieder der Feuerwehr Weinstadt im Einsatz sowie 19 Fahrzeuge. Stand Montagmittag, 3. Juni, gab es etwa 30 Einsätze. Es wurden zum Beispiel in Kooperation mit einem örtlichen Bauunternehmer Sandsäcke gefüllt und an örtliche Firmen verteilt. Wasser wurde aus Kellern gepumpt. Präventiv wurden gefährliche Stoffe aus dem Lager einer Firma vorsorglich kurzzeitig weggebracht. Im Lagezentrum im Feuerwehrgerätehaus Beutelsbach wurden laut Tim Maier von der Führungsgruppe die Einsätze priorisiert.

Gegen Mittag hat sich die Lage dann entspannt – und die Feuerwehr hatte vor allem damit zu tun, die Bürger zu informieren, dass die Evakuierungsanordnung aufgehoben ist. „Ein Teil der Kräfte ist aus dem Einsatz herausgelöst“, sagte Sprecher Tim Maier am Montagmittag. „Die regenerieren sich jetzt natürlich.“